

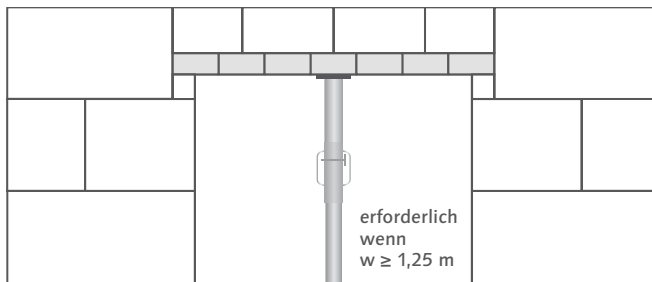
KS-Flach- und KS-Systemstürze

Verarbeitungsempfehlungen

1. Verarbeitung von KS-Flach- und KS-Systemstürzen

KS-Flachstürze und KS-Systemstürze erhalten erst durch die Sturzübermauerung ihre volle Tragfähigkeit und Funktion. Die Stürze werden von Hand oder mit Verlegehilfe satt im Mörtel (MG III) oder Dünnbettmörtel verlegt, wobei die Auflagerlänge mindestens 11,5 cm betragen muss. Bei einem tragenden Pfeiler unter einem Sturz ist darauf zu achten, dass der Pfeilerquerschnitt mindestens 400 cm² beträgt, d.h. 11,5 x 35 cm, 15 x 27 cm, 17,5 x 23 cm, 20 x 20 cm, 24 x 17 cm, 30 x 14 cm, 36,5 x 11,5 cm.

Vor dem Aufmauern bzw. dem Aufbetonieren muss die Oberseite der KS-Stürze sorgfältig gereinigt und vorgehäst werden. Je nach lichter Weite der Öffnung (siehe Skizze unten) sind die Stürze bis zur ausreichenden Erhärtung der Druckzone (sprich der Übermauerung bzw. Betondecke) abzustützen. Als Anhaltswert kann hierbei von ca. 7 Tagen ausgegangen werden.



lichte Weite w
1,25 m ≤ w < 2,50 m => 1 Montagestütze
w ≥ 2,50 m => 2 Montagestützen

Bei der Herstellung der Sturzübermauerung (der späteren Druckzone) sind die Stoßfugen vollflächig zu vermörteln. Dieses gilt auch für Steine mit Nut-Feder-System, die in normalen Wandbereichen knirsch – ohne Mörtel – verarbeitet werden. Es müssen Normalmörtel der Gruppen II, IIa, III oder Dünnbettmörtel verwendet werden.

